



Ungewollte Eier

von Jana Rückschloss, Berlin

Nach § 2 der Psittakoseverordnung darf niemand ohne ZG Küken aufziehen, auch nicht für den eigenen Bedarf!

Viele Halter erleben früher oder später, dass ihre Hennen Eier legen.

Es kann passieren, dass die Henne ihre Eier einfach in eine Volierecke oder in ein Regal legt und dort sogar verteidigt. Das Paar kann dabei ungewöhnlich aggressiv werden, sowohl gegenüber anderen Schwarmmitgliedern, als auch gegenüber Menschen.

Es gibt viele Ratschläge, wie man damit umgehen soll - aber wenn es dann passiert, ist man trotzdem hilflos. Nymphensittiche passen sich ihrer Umgebung sehr gut an und brüten auch unter widrigen Umständen. Daher werden unerwünschte Gelege immer wieder zum Problem. Ohne Zuchtgenehmigung ist die Nachzucht von Nymphensittichen in Deutschland strafbar. Ohne Fachwissen, Räumlichkeiten und Abnehmer der Jungtiere halte ich eine Kükenaufzucht auch ohne Gesetzesvorgaben für nicht empfehlenswert.

Frei lebende Nymphensittiche ziehen pro Jahr maximal drei Bruten groß, das entspricht ungefähr 15 Eiern. Während der Eiproduktion steigt der Energieverbrauch deutlich an. Man sollte also mehr als drei Gelege unbedingt verhindern, um die Vögel nicht zu sehr zu schwächen.

Vorsorge

Bevor es soweit kommt, kann man ungewollte Eier in vielen Fällen durch Prävention verhindern. An erster Stelle steht eine artgerechte Haltung, wozu auch ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis zählt.

Unverpaarte Hennen können auf Dauer zu den problematischsten Fällen werden. Es ist ein Mythos, dass nur verpaarte Vögel Eier legen. Nicht selten legen Hennen in Einzelhaltung (oder auch Tiere, die keinen Partner im Schwarm finden) bis zur völligen Erschöpfung Eier. In Ermangelung eines Sozialpartners wird der Bruttrieb übersteigert. In solchen Fällen ist der Handlungsbedarf akut, da dauerhafte Schäden nicht auszuschließen sind. Die Verpaarung von Nymphensittichen ist ein breites Thema, welches ich in einem gesonderten Artikel besprechen werde.

Nymphensittiche sind Höhlenbrüter. Steht ihnen kein Nistkasten zur Verfügung, suchen sie sich in der gesamten Wohnung dunkle Ecken und sind dabei äußerst erfinderisch. Verhindern Sie jegliche höhlenartige Stellen, wie z.B. ein Spalt hinter dem Bücherregal, offene Schubladen oder auch Pappkartons. Oftmals stellt sich bei ungewollten Bruten heraus, dass die Halter die Warnhinweise zuvor übersehen haben. Wenn Ihre Nymphensittiche zum Beispiel den Platz hinter einem Blumentopf erobern und verteidigen, planen sie bereits aktiv die Gründung einer Familie!

Langeweile kann Vögel ebenfalls zur Brut animieren. Viel Bewegung und eine große, abwechslungsreich eingerichtete Voliere wirken dem entgegen.

Zur Haltung gehört auch die artgerechte Fütterung. Dabei erscheint es sinnvoll, sich nach den Beobachtungen im Freiland zu richten. In Australien gibt es auch Jahre, in denen gar keine Küken aufgezogen werden. Die Anzahl der erfolgreichen Bruten ist stark vom Klima und Nahrungsangebot abhängig. Je besser das Nahrungsangebot in einem Jahr ist, desto mehr Bruten werden erfolgreich groß gezogen.

Ein Züchter kann so durch unterschiedliche Futterzusammensetzung die Brut steuern. Wird das Futter reichhaltiger, beginnt die Brutsaison. Sollte man also als Privathalter



– wenn Wohnungsvögel brüten

www.NymphensittichSeite.de

ohne Zuchtgenehmigung überhaupt reichhaltiges Futter anbieten? Unter reichhaltigem Futter verstehe ich einen abwechslungsreichen Speiseplan, der Keimfutter, frische Äste mit Grün, Gemüse, Kochfutter und selten auch fettreiche Saaten enthält.

Auch Wohnungsvögel erleben naturgemäß eine Brutzeit, in der die Hormonschübe zunehmen. Das lässt sich nicht verhindern, da diese Vorgänge biologisch verankert sind. Züchter nutzen

Schwankungen im Futterangebot können die Brut auslösen.

reichhaltiges Futter zur Brutvorbereitung, im Umkehrschluss erscheint es plausibel, dass ein Zuviel davon zu ungewollten Hormonschüben führt. Aber ist das

wirklich so?

Gehen wir einmal davon aus, dass eine strenge Diät eingehalten wird. Für den Moment wird sich die Lage eventuell entspannen. Die Diät zieht aber auch die Konsequenz nach sich, dass nach der Dürreperiode irgendwann eine Brutperiode kommen muss. In dem Moment, wo man wieder auf reichhaltigere Kost umstellt werden die Vögel umso mehr angespornt sein, da sie genau wie in Australien einen Rhythmus erleben.

Viele Halter geben regelmäßig Keim-, Kochfutter und Gemüse – trotzdem hat nicht jeder Probleme mit brutigen Hennen. Daraus schließe ich, dass ein gleich bleibender Speiseplan nicht zur Brut animiert, auch wenn er etwas reichhaltiger ist.

Also lautet meine Fütterungsempfehlung, Schwankungen im Angebot zu vermeiden. Im Winter

Anstatt die Vögel bei ungewollten Eiern befristet auf Diät zu setzen, überprüfen Sie lieber ihren Futterplan, und stellen diesen dauerhaft um!

kann man die frischen Äste und Gemüse durch Keimfutter ersetzen. Bieten Sie nie soviel Keimfutter an, dass die Nymphensittiche sich davon satt fressen können. Die Grundmi-

schung sollte immer den Hauptteil der täglichen Nahrungsaufnahme ausmachen!

Was tun, wenn es doch passiert?

Trotz aller Vorsorge und Engagement – man kann nicht jede Henne vom Eier legen abhalten. Wenn Sie also ungewollte Eier finden, müssen Sie entscheiden, wie sie vorgehen. Nicht jede

Henne reagiert gleich. Um eine Brut abzubrechen, muss man also seine Tiere kennen und eventuell erst austesten, welche Methode wirksam ist.

Es gibt keine Patentrezepte!

In vielen Fällen kann man die Eier ersatzlos entfernen. Die Henne wird noch 2-3 Eier nachlegen, dann aber aufgeben. Über-

prüfen Sie sorgfältig, ob die Nymphensittiche wirklich keine dunklen Ecken finden, die zur Brut animieren. Eine Umgestaltung der Voliere lenkt ebenfalls vom Bruttrieb ab. Manchmal ist auch ein Ortswechsel zu befreundeten Nymphensittichhaltern hilfreich.

Nur selten sind Nymphensittiche so hartnäckig, dass Sie trotzdem immer weitere Eier legen. In solchen Fällen ist es durchaus sinnvoll der Henne einmalig einen Nistkasten zur Verfügung zu stellen. Sie lernt so einmalig den „Luxus Nistkasten“ kennen und sieht die bisherigen dunklen Ecken danach eventuell nicht mehr als Nisthöhle an. Diese Methode bedeutet jedoch für den gesamten Schwarm Stress, da das Brutpaar den Nistkasten verteidigt. Eine Abtrennung des Brutpaares ist meist unbedingt erforderlich. Die Eier müssen dann gegen Kunststoffeier (entweder "Großsittich klein" oder Wellensitticheier) ausgetauscht werden. Wenn Sie solche Attrappen nicht zur Hand haben, können die gelegten Eier notfalls auch abgekocht werden. Das vielfach empfohlene Anstechen oder Schütteln der Eier ist unsicher. Selbst, wenn die Eier nicht mehr brutfähig sind, besteht die Gefahr, dass die Eier schlecht werden. Das wiederum birgt Gesundheitsrisiken.

Wenn die Henne ihr Gelege aufgibt, können die Eier entfernt werden. Auch weitere Eier sollte man ersatzlos entfernen. Gibt die Henne ihre Brut nicht von selber auf, sollte man nach 30 Tagen alle Eier und den Nistkasten ersatzlos entfernen.

In Einzelfällen kann sich der Bruttrieb sehr hartnäckig halten. Hormonspritzen sollten aber die absolut letzte Möglichkeit sein! Ratsamer ist es, einen geeigneten Züchter zu finden, der das Paar für eine Brutsaison aufnimmt und ihm eine einmalige Kükenaufzucht gestattet.

Hormonspritzen wirken nur kurzfristig, belasten aber den Vogelkörper stark.

All diese Ratschläge geben keine Erfolgsgarantie; die genaue Vorgehensweise sollte in jedem Einzelfall abgewogen und eventuell mit einem vogelkundigen Tierarzt abgesprochen werden.

Für weitere Informationen können sie auch die NymphensittichSeite besuchen.

